

SCHLESWIGER HOSPIZBRIEF



INFORMATIONEN DES

FREUNDKREISES HOSPIZDIENST SCHLESWIG E.V.

UND DES

AMBULANTEN HOSPIZDIENSTES SCHLESWIG-FLENSBURG

9. Ausgabe

November 2010

Herbstweh

*Das Jahr ermüdet sich in den kürzer werdenden Tagen.
Längst haben die Bäume das bunte Herbstkleid abgelegt.
Ihr nacktes Astwerk wärmt sich noch einmal im Fahllicht
der tiefstehenden Sonne.
Eine späte Rose im Gartenbeet wartet Abschied nehmend
auf meinen dankbaren Blick.*

Aus „Bleibendes Licht“ von Kurt Knorr

Liebe Freunde, liebe Leser,

dieser wunderbare Text beschreibt trefflich die momentane Stimmung der Natur und auch meine. Ein dankbarer Blick auf die Bäume und Blumen in meinem Garten, die mich täglich durch ihre Schönheit, ihren Duft oder ihre Farben und Formen daran erinnern, dass wir alle ein Teil dieser großen Schöpfung sind, einzigartig und schön, die mir immer wieder Ruhe und Erholung angeboten haben und mich so durchs Jahr beschenken. Auch jetzt noch kann ich Kräuter und Blätter sammeln und sie in meinem Haus als Augen- und Nasenschmaus genießen. Bald werden die Tannen- und Weihnachtsdüfte die Herbstfarben ablösen, und bei einer Tasse Tee und Kerzenschein können wir die Ruhe der Natur auch in uns einkehren lassen. Das wünsche ich Ihnen und uns. Eine Zeit zum Innehalten und ohne Hast, dass wir alles, was wir tun, mit Freude tun können und wir uns davon beschenkt fühlen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Martina Baumann-Dahm

Neue Ehrenamtliche für den Hospizdienst



Menschen, die sich für die Hospizarbeit engagieren und ihre Gedanken und Anliegen weitertragen, kann es gar nicht genug geben. So hat denn auch in diesem Jahr wieder ein Hospiz-Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche stattgefunden, bei dem sechs Menschen nach dem „Celler Modell“ auf die Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen vorbereitet wurden.

Zum ersten Mal fand dieser Kurs in Kooperation vom ambulanten Hospizdienst Schleswig mit dem Diakoniewerk Kropp in Kropp statt. In der Zeit von Juni bis November 2010 erlebten die fünf Teilnehmerinnen und der eine Teilnehmer den Grund- und Vertiefungskurs in Kropp. Die Kursleitung lag in den Händen von den Pastorinnen Claudia Zabel und Sabine Buck aus Kropp und Seniorenbegleiterin Elke Schroer aus Schleswig. Das Praktikum zwischen den beiden Kursen machten die Teilnehmenden in verschiedenen Einrichtungen in Kropp und in Schleswig. Für manch einen wurde das Praktikum – wider Erwarten – schon zu einer ersten Sterbebegleitung. Die Praktikumsbegleitung fand in Schleswig statt und wurde abwechselnd durchgeführt von Susanne Kernich-Møller, Martina Baumann-Dahm und Ulrike Schmitz.

Am 6. Dezember ist es dann soweit: Die neuen Ehrenamtlichen haben ihre Vorbereitung beendet und werden in der Dreifaltigkeitskirche in Schleswig-Friedrichsberg in ihren Dienst als Hospizhelferinnen und Hospizhelfer eingeseget.

Die intensive Zusammenarbeit hat uns allen viel Spaß gemacht und die große Offenheit im Miteinander hat uns bereichert und zahlreiche Denkanstöße geschenkt. Wir wünschen den „Neuen“ ein segensvolles Wirken, dass sie sich wohlfühlen und getragen wissen im Kreis der Ehrenamtlichen und der Leitung des Ambulanten Hospizdienstes.

Claudia Zabel, Pastorin und Leiterin der Diakonischen Gemeinschaft, Kropp

Schleswiger helfen Schleswigern

Am Samstag, den 30.10.2010, war es wieder soweit. Die „IGL“ Interessengemeinschaft Ladenstraße hatte zur Aktion „Schleswiger helfen Schleswigern 2010“ aufgerufen und wir uns gefreut, dass sich der Ambulante Hospizdienst und der Freundeskreis mit einem Stand beteiligen konnte.



Im Vorfeld wurde fleißig gebastelt, so konnten wir an unserem Stand handgezogene Kerzen, Geschenktüten, Duftsäckchen sowie bunt beklebte Streichholzschachteln gegen eine Spende anbieten. Das Wetter hat auch mitgespielt, es war trocken, und die Stadt war gut besucht. Wir haben nette Gespräche geführt und auch die ein oder andere „komische“ Situation erlebt. So wurde z. B. eine ältere Dame angesprochen, die unsere Bastelarbeiten begutachtete. Ihre Reaktion auf unsere Ansprache, nachdem sie bemerkte, dass wir den Ambulanten Hospizdienst vertreten, war ein erschrockenes „mit dem Tod habe ich nichts am Hut, da will ich nichts mit zu tun haben“. Die Dame ging dann eiligen Schrittes davon, und wir hatten ein verwundertes Nachsehen. Wir haben dann noch diskutiert und festgestellt, dass diese Reaktion gar nicht so selten ist und uns zeigt, dass die Menschen immer wieder tiefe Berührungsängste mit dem Thema Sterben und Tod haben können.

Wir hoffen, dass wir dazu beitragen konnten, durch Gespräche und Informationsmaterial den Menschen diese Hemmschwelle bzw. die Ängste ein wenig zu nehmen. Am Ende des Tages haben wir uns über Spenden in Höhe von 83,-- € gefreut, die aus dem Erlös der Bastelarbeiten zusammengekommen sind. Die Spende fließt in unser neues Projekt „Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche“ ein und wird für die Ausbildung einer Ehrenamtlichen zur Kinder- und Jugendlichen-Trauerbegleiterin eingesetzt.

Ingrid Rosendahl
2. Vorsitzende Freundeskreis



Neues Angebot für Trauernde und Hinterbliebene

Seit Januar 2010 bieten die Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizdienstes Kirchenkreis Schleswig-Flensburg in gemütlicher Atmosphäre Ihnen die Möglichkeit, sich mit anderen Menschen zu treffen, zu klönen, zu spielen oder einfach nur Kaffee und Kuchen zu genießen oder auch ein Buch zu lesen.

Das Trauer-Café stellt sich vor

Seit dem 10. Januar 2010 hat unser Trauer-Café jeweils am 2. Sonntag im Monat von 14.30 - 16.30 Uhr geöffnet.

Sehr spannend war, ob die Trauernden in und um Schleswig unser Angebot eines Trauer-Cafés annehmen würden. Da der Besuch unseres Cafés keiner Anmeldung bedarf (es sei denn jemand möchte abgeholt werden), wissen wir vorher nie, wie viele Personen kommen werden.

Wir, das sind: Martina Baumann-Dahm (bis April), Marion Bauer und Elke Gerwien, Ulrike Kahler sowie wechselnd weitere Ehrenamtliche, die unsere Reihen verstärken.

Bis jetzt wurde unser Angebot immer sehr gut angenommen. Sehr viel Freude bereitet es uns allen, den Kuchen und die Brötchen für unser Café zuzubereiten und mitzubringen. Es fanden sich von Anfang an einige Herren bei uns ein, was uns natürlich besonders freut.

Im Mai, da es der Muttertags-Sonntag war und sich einige Damen bereits entschuldigt hatten, kamen uns Zweifel, ob das Café überhaupt besucht wird. Wir hatten alles soweit vorbereitet; die Tische waren eingedeckt, der Kaffee war gekocht und der Kuchen sah lecker aus wie immer. Es wurde 14.30 Uhr, ..14.35 Uhr, ..14.40 Uhr ... und nichts passierte, niemand kam. Oh, dachten wir, das ist dann wohl kein guter Termin, und wir hatten schon nicht mehr damit gerechnet, dass noch jemand kommen würde.

Doch dann kamen zwei unserer Stammgast-Herren herein und wurden natürlich überschwänglich damit begrüßt, dass wir heute eine ganze Menge Kuchen aufessen müssten... Wir hatten es uns gerade zu fünft mit Kaffee und Kuchen am Tisch bequem gemacht und festgestellt: „Eine kleine Runde ist ja auch mal ganz nett“, da kam auch noch eine einzelne Dame mit ihrem Hund herein. Auch diese Dame wurde von uns herzlich begrüßt und an den Tisch gebeten. Nun waren wir schon zu sechst. Es verging nur eine kurze Zeit und noch jemand trat ein... Also wurde kurzerhand umdisponiert und noch ein weiterer Tisch mit rangeschoben, so dass alle zusammen an einem großen Tisch sitzen konnten.

Was soll ich sagen, wir wiederholten das Tische ran schieben an diesem Nachmittag noch mehrmals ... Am Ende hatten wir 10 Gäste (7 Damen und 3 Herren), es war ein schöner und interessanter Nachmittag mit einer sehr langen Tafel geworden.

Marion Bauer
Ehrenamtliche / Trauerbegleiterin

Bericht zur ambulanten palliativmedizinischen Versorgung in der Region

Palliativmedizin bedeutet eine medizinische Behandlung und Begleitung von Patienten mit einer Erkrankung, die nicht mehr heilbar ist und die vermutlich in absehbarer Zeit das Leben beenden wird. In dieser Situation müssen alle Heilungsversuche, die ggf. mit zusätzlichen Belastungen für den Patienten einhergehen, zurücktreten gegenüber einer anderen Art der Medizin: Im Vordergrund stehen die Lebensqualität und die Wünsche des Patienten. Die Maßnahmen richten sich insbesondere auf die konkreten Beschwerden des betroffenen Patienten. Dies können z.B. sein Schmerzen, Übelkeit, Durchfälle, Schwächegefühl oder Ängste. Neben der rein körperlichen Behandlung muss die seelische Begleitung einschließlich spiritueller Fragen ganz erheblich an Bedeutung gewinnen. Konkret betroffen sind zumeist Patienten mit einem Tumorleiden, aber auch sonstige Erkrankungen wie Herzschwäche, Lungenerkrankungen oder schwere neurologische Erkrankungen, die eine palliativmedizinische Betreuung erforderlich machen. Palliativmedizin bezieht sich auf die letzte Lebensphase und fordert die Einbindung Ehrenamtlicher, sodass der Ambulante Hospizdienst eine tragende Säule in der Versorgung der Patienten bedeutet.

Es ist vielen Lesern sicherlich bekannt, dass seit Beginn des vergangenen Jahres im Schleiklinikum Schleswig MLK ein palliativmedizinischer Konsiliardienst besteht, der bei Bedarf die Patienten begleitet, Ärzte und Pflegekräfte der verschiedenen Abteilungen beraten und unterstützen sowie alles Nötige für die weitere häusliche Versorgung vorbereiten kann.

Da viele Menschen die letzte Lebensphase im häuslichen Bereich, und nicht im Krankenhaus, verbringen möchten, war es nur konsequent, palliativmedizinische Versorgung dann auch im ambulanten Bereich anzubieten. Seit März dieses Jahres gibt es nun in Schleswig die Möglichkeit der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung, der SAPV, anzubieten. Hierzu einige erklärende Worte:

Seit 2007 hat jeder gesetzlich Versicherte einen Rechtsanspruch auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV), finanziert durch die Krankenkassen. Es ist eine medizinische Leistung, erbracht durch ein multiprofessionelles Team, bestehend aus speziell geschulten Ärzten, Pflegekräften und Ehrenamtlichen. Parallel zu einem Palliative-Care-Team, das sich in Schleswig seit 3 Jahren regelmäßig zur Arbeitssitzung trifft, sind andere Palliative-Care-Teams in Nordfriesland und Flensburg entstanden und haben sich nun zum Palliative-Care-Netz Nord (PCN-Nord) zusammengeschlossen. Nach zähen Verhandlungen mit den Krankenkassen ist jetzt eine tragfähige finanzielle Grundlage erreicht, sodass palliativmedizinische Versorgung vom Krankenhausarzt oder dem Hausarzt verordnet werden kann, damit Schwerstkranken und deren Familien Hilfestellung in dieser schweren Situation gewährt wird.

Das Palliative-Care-Team Schleswig freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Hospizdienst zum Wohle der betroffenen Patienten. Bei Rückfragen hierzu wenden Sie sich gerne an Schwester Marina Siebahn (0 46 21 - 8 12 18 61 oder an Frau Leonhardt (0 46 21 - 8 12 18 06).

A.- K. Leonhardt
Oberärztin Palliativmedizin

Dr. A. Gremmelt
Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin

Der Freundeskreis Hospizdienst braucht (dringend) Unterstützung

Der Freundeskreis Hospizdienst Schleswig e.V. sucht einen 1. Vorsitzenden.

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte das Amt des 1. Vorsitzenden nicht neu besetzt werden. Nachdem Sue Britta Schlechter nach langjähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzende leider nicht mehr zur Verfügung stand, musste dieses Amt bisher unbesetzt bleiben. Als stellvertretende kommissarische Vorsitzende bin ich eingesprungen und versuche nun, diesem Amt gerecht zu werden, was mir nicht immer leicht fällt, da ich voll berufstätig bin.

Wir möchten nun auf diesem Wege erreichen, dass sich jemand angesprochen fühlt, der sich gern ehrenamtlich in dieser Position engagieren möchte.

Der Freundeskreis Hospizdienst Schleswig e.V. ist ein anerkannter Verein, der den Ambulanten Hospizdienst Schleswig unterstützt, z. B. durch

- Information über die Hospizarbeit, ihre Bedeutung und ihre Ziele.
- Gemeinsame Vorträge, Informationsveranstaltungen und Gesprächsabende.
- Finanzielle Unterstützung, z. B. für weiterführende Qualifizierung ehrenamtlicher Hospizhelferinnen.
- Gewinnung von Freunden, Förderern und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Wenn Sie sich vorstellen können, unsere Arbeit im Vorstand zu unterstützen, freuen wir uns auf eine Kontaktaufnahme unter:

Freundeskreis Hospizdienst Schleswig e.V.

Stellvertretende Vorsitzende: Ingrid Rosendahl

Königstraße 5, 24837 Schleswig

Telefon: 0 46 21 - 99 17 21 Fax: 99 17 29

E-Mail: freundeskreis.hospizdienst.sl@kirche-slfl.de

Bankverbindung: Nord-Ostsee-Sparkasse
BLZ: 217 500 00 - Konto-Nr.: 27 332



„Gesellige Kochabende für Witwer“

... heißt unser neues Angebot für verwitwete Männer ab Februar 2011. Fünf Abende, an denen es darum gehen soll, unter Gleichgesinnten zu kochen, Gespräche zu führen und Spaß zu haben. Begleitet wird dies von Herrn Horst Dreßler (Koch) und Marion Bauer (Ehrenamtliche/ Trauerbegleiterin); voraussichtlich Donnerstags von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Familienbildungsstätte Schleswig.

Bei Interesse und für weitere Infos rufen Sie uns bitte an. Wir freuen uns auf Sie.

Zu guter letzt . . .

Als wir vor ein paar Wochen per Mail erfuhren, dass in einem Seminar in Bremen noch Plätze für eine Trauerausbildung im Bereich Kinder und Jugendlichentrauerbegleitung frei sind, war schnelles Handeln gefragt. Schon lange wissen wir um den besonderen Bedarf an Begleitung von verwaisten Kindern und Jugendlichen.

Da es unser Ziel ist, auf Dauer auch in Schleswig ein qualifiziertes Angebot für Kinder und Jugendliche zu etablieren, gerade auch in den Familien, die wir begleiten durften und so auch ein Netzwerk in dieser Region zu schaffen, war diese Mail der Funke, der das Feuer in uns neu entfacht hat.

Frau Knoch-Santen, eine langjährige Ehrenamtliche, hatte schon seit einiger Zeit ihr Interesse an dieser Aufgabe bekundet und in diesem Jahr an einem Seminar zu diesem Thema im Katharinen Hospiz in Flensburg teilnehmen können, ein Dank nach Flensburg.

Wir konnten Dank aller Beteiligten, schnell die nötigen Rahmenbedingungen klären, und so fährt Frau Knoch-Santen in diesem Monat nach Bremen zum ersten Teil der ca. 1½ jährigen Ausbildung.

Um diese Ausbildung finanzieren zu können, würden wir uns über Ihre Unterstützung in Form einer Spende freuen und sagen schon heute dafür herzlichen Dank.

Hauptkasse Kirchenkreis Schleswig-Flensburg
Nord-Ostsee-Sparkasse BLZ 217 500 00 Konto 68 888
„Hospizdienst, Ausbildung Knoch-Santen“

Ambulanter Hospizdienst Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

Leitungsteam Hospizdienst Schleswig-Flensburg

Palliative Care Schwester Martina Baumann-Dahm

Hospiz- und Krankenhauspastorin Susanne Kernich-Møller

Diplompädagogin Ulrike Schmitz

Königstraße 5, 24837 Schleswig

Telefon 0 46 21 – 99 17 21

Fax 0 46 21 – 99 17 29

E-Mail: hospizdienst.sl@kirche-slfl.de

www.hospizdienst-schleswig.de



Öffnungszeiten:

montags und donnerstags 9.00 – 11.00 Uhr

und natürlich jederzeit nach Vereinbarung

*So wünschen alle Mitarbeitenden der Hospizarbeit Ihnen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit.*

Impressum:

Redaktionsteam.

Martina Baumann-Dahm, Ingrid Rosendahl,
Ulrike Schmitz, Gunda Kobs

V.i.S.d.P. Baumann-Dahm/Rosendahl
Königstr. 5, 24837 Schleswig